



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Kreises Grevenbroich

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1897

Allrath.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80360](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80360)

ALLRATH.

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Matthaei ap.). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 317. — GIERSBERG, Gr. S. 2 ff. Kathol. Pfarrkirche

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Notitiae generales ad instructionem vicarii generalis seu decani ruralis ac visitatoris etc., Hs. vom Pfarrer WOLF vom J. 1764. — Urkunden von 1495 an. — Kirchenrechnungen von 1732 an. — Kirchenbaurechnungen von 1794. — Visitationsberichte von 1695 an.

Nach einer bei BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 318 wiedergegebenen Nachricht aus den handschriftlichen Statuten der Christianität Bergheim von RODERICH KÜRTEIN befand sich hinter dem Hochaltar eine Inschrift, die die erste Weihe in das J. 1117 setzt (consecrata 1117 ab archiepiscopo, prout incisum in lapide retro altare). In den Notitiae generales von WOLF wird ebenso die Weihe der Kirche und zweier Altäre durch Erzbischof Friedrich I. im J. 1117 am 21. September berichtet. Im liber valoris um 1300 wird die Kirche bereits als Pfarrkirche erwähnt (BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 290). Das Patronat schenkt 1345 Markgraf Wilhelm von Jülich dem Kollegiatstift zu Nideggen (QUIX, Grafen von Hengebach S. 113). Bei der Verlegung des Stiftes nach Jülich geht das Patronatsrecht auch an das Stiftskapitel von Jülich über. Die alte Kirche wurde 1792 niedergelegt und an ihrer Stelle ein stilloser Neubau errichtet. Geschichte

Plumper einschiffiger Backsteinbau mit vorgelegtem Westturm, im Lichten 18,95 m lang, 11,37 m breit. Beschreibung

Der Westturm erhebt sich in drei Geschossen und schliesst mit einer barocken Schieferhaube ab. Die Eckverstärkungen bilden mit den flachen Stockwerkgesimsen viereckige Felder. Das Westportal wie die Rundfenster des Erdgeschosses sind neu. Ausserdem sind nur noch ein paar Lichtspalten und im Oberstock an jeder Seite zwei Segmentbogenfenster vorhanden.

Die Langseiten des Baues sind ähnlich wie der Turm durch flache aus Lisenen und dem Dachgesimse gebildete Rahmen in Felder geteilt.

Das Innere ist ein flachgedeckter Saal ohne jede Besonderheit.

Von der Ausstattung sei hervorgehoben: Hochaltar, aus Kloster Welchenberg stammend, barocker Säulenaufbau mit einem Gemälde der Kreuzigung; desgleichen die Kanzel aus Kloster Langwaden, ebenfalls ein Werk des 18. Jh., mit bemalten Reliefs Christi und der Evangelisten. Ausstattung

Die grössere Glocke trägt die Inschrift: ANNA HEISEN ICH, MEIT GOTT LUDEN ICH, MEISTER HENRICH GOIS MICH ANNO 1429. Die kleinere ohne Jahreszahl. Glocken

BARRENSTEIN.

RÖMISCHE FUNDE. Nahe der von Kleve über Grevenbroich nach Köln führenden Strasse wurde ein römisches Hängegewicht in Gestalt der Büste des jugendlichen Bacchus gefunden (Heimatskunde 1880, Nr. 7 u. 9. — C. KOENEN in den B. J. LXXXI, S. 153). Römische Funde